

bisher nicht in den Verzeichnissen*) der Dipteren der Mark Brandenburg mit aufgenommen wurde, so möchte die Mittheilung nicht ganz ohne Interesse sein, dass ich ein einzelnes Weibchen dieser Art im Juni 1883 bei Friedrichshagen bei Berlin gefangen habe.

H. Loew**) gibt als Verbreitung an: „Das ganze nördliche Europa und Asien; im nördlichen Deutschland nicht eigentlich selten, doch mehr ein Bewohner der Gebirge als der Ebene.“ Als Belegstellen dazu finden sich in seiner Sammlung folgende Fundorte verzeichnet: Sibirien, N. Norwegen, Finnland, Harz, Schlesien (Landeck), Strelitz. Nach Zetterstedt***) ist sie in Nord- und Mittel-Scandinavien zu Hause, stellenweise häufig. Kowarz†) verzeichnet sie von Asch (Böhmen). Schiner††) führt sie aus Oesterreich nicht auf.

Jacob Hübner's Schmetterlingswerke.

Die Frage nach den Erscheinungsdaten der grossen Hübner'schen Tafelwerke ist neuerdings so oft angeregt worden, dass wir es für nützlich halten, die in dieser Hinsicht von Herrich-Schäffer erzielten Feststellungen hier zum Abdruck zu bringen, um so mehr, als diese Notizen bisher wenig bekannt geworden sind.

Wir beschränken uns hier auf die drei grossen Iconographien Hübner's: Sammlung europäischer Schmetterlinge — Geschichte europäischer Schmetterlinge — Sammlung exotischer Schmetterlinge, uns vorbehaltend, später auch Notizen über seine kleineren Werke, vielleicht begleitet von einem kurzen Lebensabriss, zu geben.

*) J. Ch. Puls, Catalog der Dipteren aus der Berliner Gegend gesammelt von J. F. Ruthe in: Berl. Ent. Zeitschr. 8. Jahrg. 1864, 14 pg. (1359 Arten). A. Hensel, Nachträge zum Catalog der Dipteren aus der Berliner Gegend in: Berl. Ent. Zeitschr. 14. Jahrg. 1870, pg. 135—136 (30 Arten).

**) *Linnaea entomologica*, Berlin, 4. Bd., 1849, pg. 133.

***) *Diptera Scandinaviae*, 1. Bd., 1842, pg. 170.

†) Beiträge zu einem Verzeichnisse der Dipteren Böhmens. III. in: Wiener Ent. Ztg. 2. Jahrg. 1883, pg. 242.

††) *Fauna austriaca, Diptera*. 1. Th. 1862, pg. 157.

1. Von der „Sammlung Europäischer Schmetterlinge“ erschienen zuerst Tafeln der Schaben. Eine Ankündigung oder Anzeige darüber war nicht aufzufinden. C. Geyer setzt das Jahr der ersten Tafeln auf 1793. Zuerst erschienen die Schaben, Zünsler, Schwärmer, Spanner. Zu allen diesen wurde 1796 ein Text gegeben, der bei den Schaben bis Fig. 237, bei den Schwärmern bis Fig. 78, bei den Zünslern bis Fig. 134 reicht, aber mit einem Index abschliesst; von den Spannern sind nur drei Bogen vorhanden, deren Vorrede vom 12. Jan. 1800 datirt ist, obgleich auf dem Titel 1796 steht. Der übrige Text begann 1805 mit den Tagfaltern und wurde bis Bogen Bb. pg. 194 Noct. Nr. 66. fortgeführt. Das Weitere, der Titel und ein Index fehlen. — Ohne allen erläuternden Text sind demnach die Wickler und Geistchen, der bei weitem grösste Theil der Spanner, ein grosser Theil der Eulen, alle nach 1796 erschienenen Tafeln der Schaben und Zünsler, so wie die nach 1805 erschienenen Tafeln der Falter, Schwärmer und Spinner. — 1824 erschien ein einzelner Bogen mit Erläuterung der Fig. 637—693 der Tagfalter.

Im Jahre 1830 liess Hr. Geyer zu seinen Fortsetzungen mehrere Bogen Text erscheinen, nämlich zu den Wicklern Tb. 48—52 $2\frac{1}{2}$ Bogen und 1834 zu den Eulen Tab. 158—162 drei Bogen; da sonst nichts erschienen, so sind diese Bogen von geringem Werthe.

Die Tafeln zu den Europ. Schmetterlingen erschienen nach Geyer's Angaben ungefähr in folgenden Jahren:

1. *Papilio*. 1—113: 1798—1803, 114—152: 1803—1818, 153—181: 1818—1827, 182—207: 1827—1841. 2. *Sphinx*. 1—19: 1797—1803, 20—31: 1803—1818, 32—35: 1818—1827, 36—38: 1827—1841. 3. *Bombyx*. 1—52: 1800—1804, 53—65: 1804—1818, 66—69: 1818—1827, 70—83: 1827—41. 4. *Noctua*. 1—93: 1799—1804, 94—146: 1804—1818, 147—157: 1818—1827, 158—185: 1827—1841. 5. *Geometra*. 1—69: 1797—1803, 70—98: 1803—1818, 99—105: 1818—1827, 106—113: 1827—1841. 6. *Pyralis*. 1—23: 1796—1803, 24—29: 1803—1818, 30: 1818—1827, 31—32: 1827—41. 7. *Tortrix*. 1—30: 1796—1803, 31—46: 1803—1818, 47—48: 1818—1827, 49—53: 1827—1841. 8. *Tinea*. 1—46: 1793—1803, 47—67: 1803—1818, 68—69: 1818—1827, 70—71: 1827—1841. 9. *Alucita*. 1—3: 1800—1803, 4—7: 1803—1816.

Die von 1793 bis 1803 erschienenen Tafeln sind von Oberländer und Dusch gezeichnet und gestochen, nur wenige

davon nach Hübnerischen Skizzen; von 1804 bis 1818 von Hörmann; von 1818—1841 von Geyer. Die Tafeln 1—25 der Wickler von Pollinger.

Das ganze Werk besteht demnach aus 790 illum. Kupfertafeln nämlich *Papilio* 207 mit 1029 Figuren; *Sphinx* 38 mit 178 Fig.; *Bombyx* 83 mit 355; *Noctua* 185 mit 882; *Geometra* 113 mit 596; *Pyralis* 32 mit 207; *Tortrix* 52 mit 346; *Tinea* 71 mit 477; *Alucita* 7 mit 39 Figuren, und ein illuminirtes Titelblatt.

Ein systematisches Verzeichniss der von H. abgebildeten Arten liegt in Staudingers Catalog von 1861 (resp. 1871).

Hierbei ist noch zu erwähnen, dass von allen Tafeln nur *Sphinx* Tab. 1, auf welcher sich Fig. 1 *Sphinx chimaera* befindet, durch eine neue ersetzt ist, auf welcher diese Figur fehlt und dass auf Tab. 69 der *Tineen* die Figuren falsch numerirt sind, indem statt 451—457, welche schon auf Tab. 68 verwendet sind, Fig. 458—460 stehen sollte.

2. Die Blätter zur Geschichte Europäischer Schmetterlinge wurden hauptsächlich auf Veranlassung Schiffermüllers nach dem Jahr 1790 begonnen, welcher auch eine ziemliche Anzahl ausgemalter Zeichnungen von Raupen Hübner mittheilte.

Das Werk besteht aus 449 Kupfertafeln, von welchen ausser einem illuminirten Titel 56 den Papilionen, 28 den Spingen, 78 den Bombyciden, 136 den Noctuiden, 88 den Geometriden, 12 den Pyraliden, 18 den Tortriciden, 28 den Tineiden, 4 den Pterophoriden angehören. Ausserdem wurden 52 Platten noch bei Hübner's Lebzeiten als unbrauchbar verworfen, abgeschliffen und durch neu gestochene Platten ersetzt. Es sind von etwa 25 dieser Platten noch Abdrücke vorhanden, sie werden aber nicht zum Werke gerechnet.

Der von Hübner begonnene Text kam schon mit dem vierten Bogen in's Stocken und reicht bis nr. 34 P. *Sibylla*. Er ist deshalb ohne Werth. — 1826 erschien ein Bogen Verzeichniss, nach welchem damals 447 Blätter erschienen, von welchen aber schon wieder 17 cassirt waren.

Die beim Beginn des Unternehmens, meistens nach Schiffermüller'schen Originalien gelieferten Figuren sind der Mehrzahl nach etwas plump, die bei weitem grösste Mehrzahl der späteren, grösstentheils von Hörmann nach lebenden Raupen gemalt, vortrefflich und naturgetreu auf den schön gestellten und ausgeführten Futterpflanzen; die zuletzt erschienenen Tafeln sind oft nach ausgeblasenen Raupen entworfen und tragen die davon unzertrennlichen Fehler an sich.

Die Bilder der Raupen richtig zu deuten, vermag nur ein genauer Beobachter und Kenner derselben; auch das fleissigste Sammeln aller darauf bezüglichen Notizen in den Schriften Ochseneimer's, Treitschke's, Fischer's v. Rösl., Freyer's u. s. f. würde nicht überall volle Gewissheit geben.

Die Zeit der Veröffentlichung der Raupentafeln ist zwar für den dermaligen Stand der Wissenschaft von keiner grossen Wichtigkeit, da jedoch nicht im Voraus zu bemessen ist, in welche minutiöse Forschungen die Verfechter der strengsten Prioritätsrechte sich noch versteigen werden, so mögen die Daten, soweit sich solche feststellen liessen, hier folgen:

Hübner verzeichnete seine Tafeln beim Erscheinen mit 1a—c, 2a—c u. s. f.; Geyer veröffentlichte die letzte (*Tortr. achatana*) unter 167b., was gerade 500 Tafeln ausmachen würde. Von diesen sind aber 52 cassirt, es weist sich demnach die Zahl der noch für das Werk bestehenden Tafeln mit 448 aus (mit dem illuminirten Titelblatt 449).

Die Tafeln mit der Hübner'schen Bezeichnung sind in folgenden Jahren erschienen:

1 a bis 8 c zwischen 1793 und 1800 — 9 a bis 21 b zw. 1800 und 1801 — 21 c bis 49 c zw. 1801 und 1805 — 50 a bis 109 c zw. 1805 und 1810 — 110 a bis 116 a zw. 1810 und 1811 — 116 b bis 126 c zw. 1811 und 1814 — 127 a bis 134 a zw. 1814 und 1816 — 134 b bis 135 b zw. 1816 und 1817 — 135 c bis 144 a zw. 1817 und 1822 — 144 b bis 153 a zw. 1822—1827 — 153 b bis 156 b zw. 1827 und 1830 — 156 c bis 158 a zw. 1830 und 1831 — 158 b bis 167 b zw. 1831 und 1842.

3. Die Sammlung exotischer Schmetterlinge besteht aus 491 Tafeln und 2 Titelblättern zu Band I. und II., zu deren erstem 213, zu deren zweitem 225 Blätter gehören, und 53 den Anfang des dritten Bandes bildeten, und überdiess 12 Quartblätter mit Text zu eben so vielen Arten. Dieser demnach ganz unvollständige Text ist keiner Beachtung werth. Dagegen bestehen zum ersten und zweiten Bande vollständige Register auf je einem Halbbogen in Quart, welche so lange unentbehrlich sind, bis ein vollständiges systematisches Verzeichniss sämmtlicher von Hübner gelieferter exotischer Schmetterlinge hergestellt sein wird.

Da in der „Sammlung exotischer Schmetterlinge“ jede Tafel nur Eine Art von beiden Seiten und wo möglich in beiden Geschlechtern enthält und Hübner von dieser Einrichtung nicht abgehen wollte, so sah er sich später genö-

thigt, die grosse Menge ihm nur in Einem Geschlechte zukommenden Arten, besonders wenn ihre Grösse nicht ansehnlich genug war, um mit Ober- und Unterseite eines Exemplares eine Platte zu füllen, auf eigene Tafeln zusammenzustellen und zwar ohne alle Ordnung, wie sie ihm gerade mitgetheilt wurden. Daraus entstanden seine Zuträge zur Sammlung exotischer Schmetterlinge, welche auf 172 Tafeln 500 Arten enthalten und den Vorzug vor allen anderen Hübner'schen Unternehmungen haben, dass sie abgeschlossen und mit einem, wenn auch wenig brauchbaren, doch vollständigen Texte und Registern versehen sind.

Die Sammlung exotischer Schmetterlinge wurde von Hübner im Jahre 1806 begonnen und in unregelmässigen Zwischenräumen fortgeführt; Geyer gab einzelne Tafeln noch 1840 aus. Die „Zuträge“ tragen die Jahreszahlen I 1818 (von Hübner), II 1823 (Hübner), III 1825, IV 1832, V 1837; die letzten drei Theile sämmtlich von Geyer. Herrich-Schäffer besass die genaue Liste aller Exoten-Tafeln nach der Reihenfolge ihres Erscheinens; er hatte die Absicht, bei einer neuen Ausgabe seines „Prodromus systematis Lepidopterorum“ denjenigen Arten, welche von Hübner ihre Namen erhielten, die Erscheinungsdaten beizufügen. Leider ist diese Absicht, ebenso wenig wie eine neue Ausgabe des Prodromus selbst, nicht zur Ausführung gelangt.

In der 4. Ausgabe (begonnen 1871) seines „Systematischen Verzeichniss der Schmetterlinge von Europa“ hat Herrich-Schäffer die Figurennummern aller in Hübner's Sammlung Europäischer Schmetterlinge enthaltenen Arten, so wie der von ihm in der Geschichte Europäischer Schmetterlinge abgebildeten Raupen citirt; diese neue Ausgabe ist indess unvollendet geblieben.

Kleinere Mittheilungen.

In den „Mittheilungen der Schweizerischen entomologischen Gesellschaft, vol. 7, 1884, p. 5—7 theilt Wolfensberger Beobachtungen über zu unbekanntem Zwecke, weder Ernährungs- noch Befruchtungshalber, Schmetterlinge fangende Blüten mit. Es handelt sich um eine Onagrariacee, eine Nachtkerze, *Oenothera speciosa*, in deren grosser weisser Blume nach dem Beobachter *Sphinx elpenor* und *porcellus*, *Macroglossa stellatarum*, *Plusia gamma* und *moneta* sowie eine *Cucullia* ihr Grab fanden.